

Das Persönliche Budget oder Das Persönliche Geld

Darum geht es heute:

- Was ist das Persönliche Geld?
- Was kann man damit alles machen?
- Wie hoch ist es?
- Wo kann man das Persönliche Geld beantragen?



Wieso gibt es das Persönliche Geld?



In den letzten Jahren hat sich in Deutschland viel verändert
für Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung
wollen und sollen selbst bestimmen.
Wie alle anderen Menschen auch.

Zum Beispiel:

- Wo will ich wohnen
- Wo will ich arbeiten
- Was will ich lernen
- Was mache ich in meiner Freizeit
- und viele andere Sachen



Damit das klappt,
brauchen viele Menschen mit Behinderung
Unterstützung oder Hilfe.

Zum Beispiel:

- Bei der Körperpflege
- Bei der Arbeit
- In der Freizeit
- Im Haushalt



Diese Hilfe bekommen
Menschen mit Behinderung
bisher meistens in Einrichtungen.

Zum Beispiel:

- von der Werkstatt für behinderte Menschen
- vom Wohnheim



Da können sie aber oft nicht mitbestimmen:

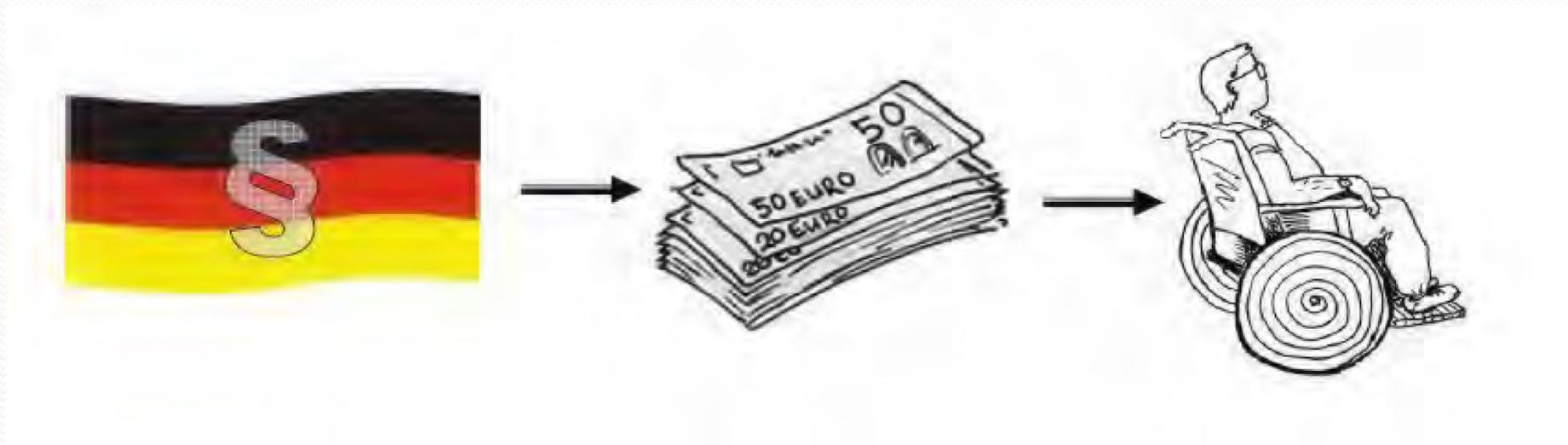
- mit wem wohnen sie zusammen
- wer macht die Pflege
- in welcher Gruppe arbeiten sie
- was machen sie in ihrer Freizeit

Das soll jetzt anders werden!!!



Was ist das Persönliche Geld?

Das Persönliche Budget ist Geld vom Staat
für Menschen mit Behinderung.





Wer kann das Persönliche Geld bekommen?



Das Persönliche Geld können alle Menschen mit Behinderung bekommen

- Egal wie alt sie sind,
- Egal welche Behinderung sie haben.
- Auch Menschen,
die vielleicht eine Behinderung bekommen.

Man sagt auch:

Von Behinderung bedrohte Menschen.



Das Geld ist für Unterstützung.

Das nennt sich dann **Hilfen zur Teilhabe**.

Das heißt alle Menschen mit Behinderung

sollen überall mitmachen können

und überall dabei sein

wie alle anderen Menschen auch.

Zum Beispiel:

- Wohnen, wo alle wohnen.
Nicht nur in Wohn-Heimen.
- Arbeiten, wo alle arbeiten.
Nicht nur in Werkstätten für behinderte Menschen.
- In ihrer Freizeit das machen, was sie möchten.

So wie alle Menschen.

Diese Hilfen können Sie mit dem Persönlichen Geld bezahlen:

Beim Wohnen

Zum Beispiel:

- Hilfe im Haushalt.
Beim einkaufen oder kochen

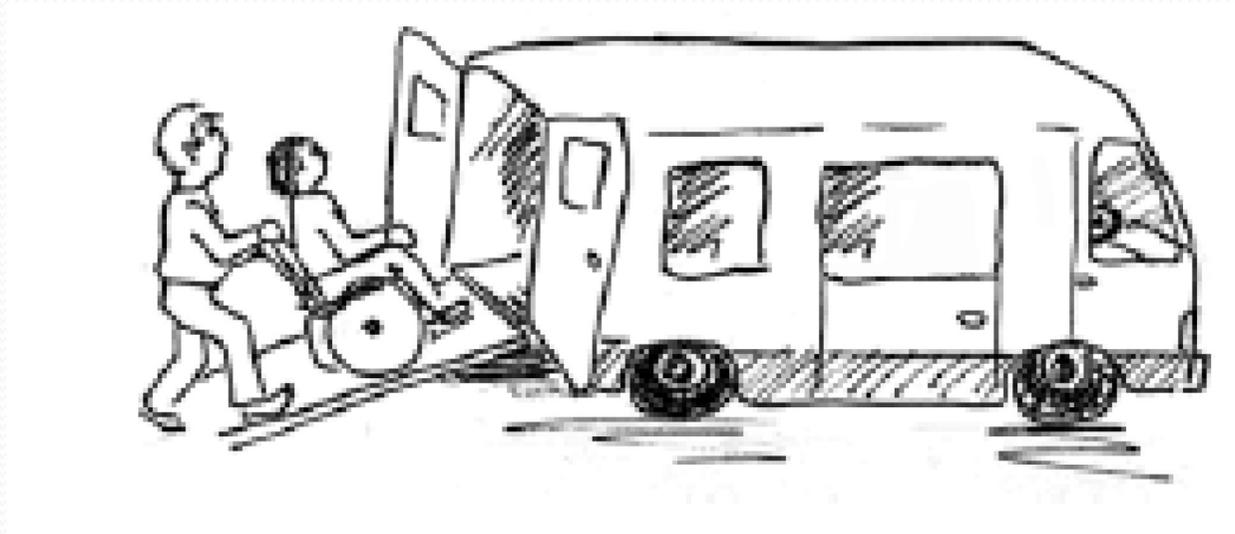


Diese Hilfen können Sie mit dem Persönlichen Geld bezahlen:

Bei der Arbeit

Zum Beispiel:

- Hilfe bei der Fahrt zur Arbeit



Diese Hilfen können Sie mit dem Persönlichen Geld bezahlen:

In der Freizeit

Zum Beispiel:

- Um Freunde zu treffen



Diese Hilfen können Sie mit dem Persönlichen Geld bezahlen:

- in der Schule oder Ausbildung
- in der Weiter-Bildung
- bei der Körperpflege



Was ist das Besondere am Persönlichen Geld?



Mit dem Persönlichen Geld
können Menschen mit Behinderung selbst bestimmen:

- welche Hilfen möchte ich haben,
- wann möchte ich die Hilfen haben,
- wie oft brauche ich die Hilfe,
- wer soll mir helfen.

Ohne das Persönliche Geld war das so:



Ohne das Persönliche Geld:

Der Staat gibt einem **Anbieter** Geld

Zum Beispiel:

- dem Wohn-Heim
- der Werkstatt für Behinderte Menschen.

Das nennt man dann **Sach-Leistung**.

Mit dem Persönlichen Geld sieht das so aus:



Mit dem Persönlichen Geld:

Der Staat gibt der **Person** Geld.

Deswegen heißt es **Persönliches** Geld.

Sie bestimmt dann, was sie damit macht.

Das nennt man dann **Geld-Leistung**.

Statt einer Sach-Leistung



gibt es eine Geld-Leistung.





Manchmal gibt es auch eine Mischung.

Dann bekommt jemand eine Sach-Leistung
und auch eine Geld-Leistung.



Wie viel Geld können Sie bekommen?



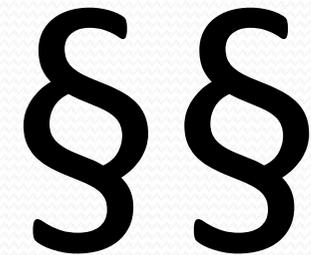
Sie bekommen so viel Geld
wie Sie für die Unterstützung brauchen.

Wenn Sie **viel** Unterstützung brauchen
bekommen Sie **viel** Geld.

Wenn sie **wenig** Unterstützung brauchen
bekommen Sie **wenig** Geld.

Im Gesetz steht:

Das persönliche Geld
(die Geld-Leistung)
soll nicht mehr kosten,
als ihre Hilfe
(die Sach-Leistung)
vorher gekostet hat.



Ein Beispiel:

- Ohne das Persönliche Geld ist das so:
Ihr Wohn-Heim bekommt 100 Euro
Für Ihre Unterstützung in der Freizeit.
- Mit dem Persönlichen Geld ist das so:
Sie bekommen 100 Euro für ihre Freizeit
Damit bezahlen **Sie** dann die Unterstützung.





Wer bezahlt das Persönliche Geld?

Man nennt sie **Kosten-Träger**.

Das sind zum Beispiel:

- das Sozial-Amt
- das Integrations-Amt
- die Kranken-Kasse
- die Agentur für Arbeit
- die Renten-Versicherung
- die Pflege-Versicherung

- 
- Manchmal bezahlt nur ein Kosten-Träger.
 - Es kann auch sein,
dass mehre Kosten-Träger
das Geld bezahlen.
Wenn man verschiedene Hilfen braucht.

Zum Beispiel:

- Geld für die Pflege vom Versorgungs-Amt.
- Geld für Fahrten in der Freizeit vom Sozial-Amt.
- Und Geld für Fahrten zur Arbeit von der Agentur für Arbeit.



Wie bekommen Sie Persönliche Geld?

Schritt 1: Der Antrag



Sie schreiben einen Antrag.

Darin schreiben Sie:

„Ich möchte das Persönliche Geld haben.“

Schritt 1: Der Antrag



Den Antrag schicken Sie an einen der **Kosten-Träger**.

Zum Beispiel:

- das Sozial-Amt
- das Integrations-Amt
- die Kranken-Kasse

Schritt 1: Der Antrag



Oder Sie gehen zum **Kosten-Träger**

Und sagen:

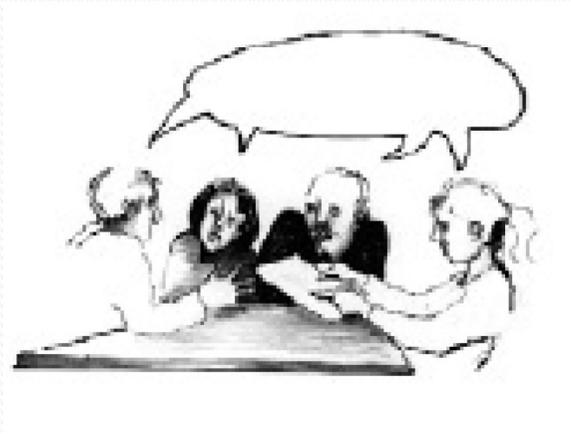
„Ich möchte das Persönliche Geld haben.“

Dann wird geprüft:

Welche Stelle muss das Persönliche Geld bezahlen.

Diese Stelle ist dann der **Beauftragte**.

Schritt 2: Das Gespräch

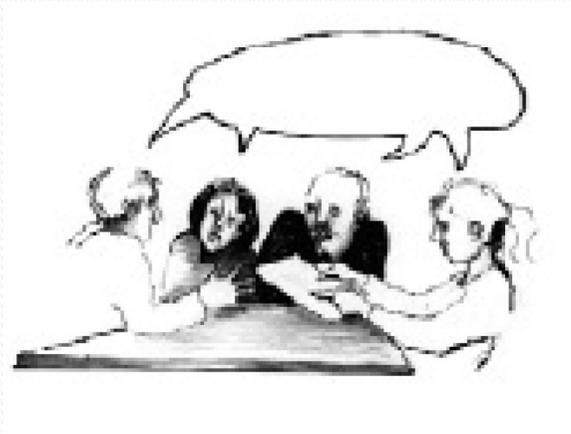


In dem Gespräch wird geschaut

- Welche Hilfen brauchen Sie?
- Wie viel Hilfen bekommen Sie schon?
- Wie viel Geld bekommen Sie für diese Hilfen?

Dieses Gespräch heißt **Bedarfs-
Feststellungs-Verfahren.**

Schritt 2: Das Gespräch



In dem Gespräch
sind mehrere Personen dabei:

- Sie selbst
- Eine Vertrauensperson,
wenn Sie möchten
- Der **Beauftragte**
- Vielleicht noch andere
Kosten-Träger

Schritt 3: Der Vertrag



Sie machen einen Vertrag.

Der Vertrag ist zwischen Ihnen und dem Beauftragten.

Dieser Vertrag heißt **Ziel-Vereinbarung.**

Schritt 3: Der Vertrag



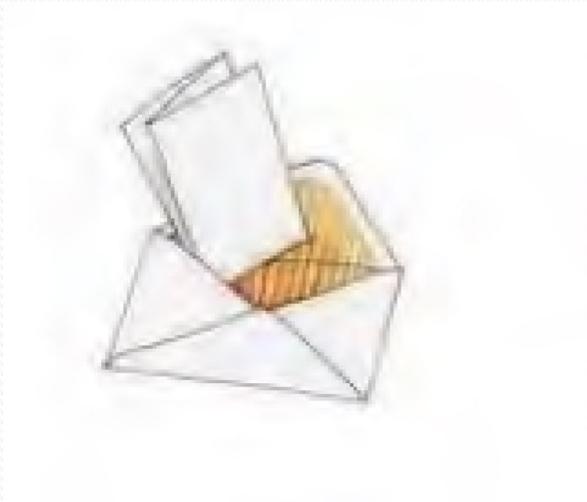
Darin steht zum Beispiel:

- Welche Hilfen bekommen Sie?
- Welche Ziele wollen Sie mit den Hilfen erreichen?
- Wie kann der Beauftragte überprüfen ob die Hilfen gut für Sie sind.

Alle müssen die Ziel-Vereinbarung unterschreiben.

Erst dann gilt sie.

Schritt 4: Der Bescheid



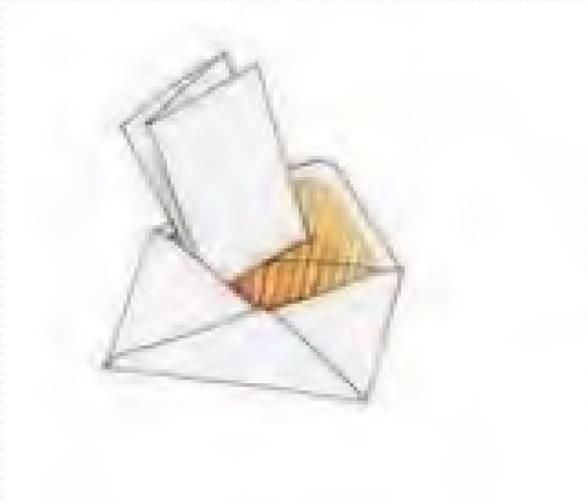
Sie bekommen einen Brief.

Das ist der **Bescheid**.

Darin steht:

- Sie bekommen das Persönliche Geld.
- Für was bekommen Sie das Persönliche Geld.
- Wie viel Persönliches Geld bekommen Sie.

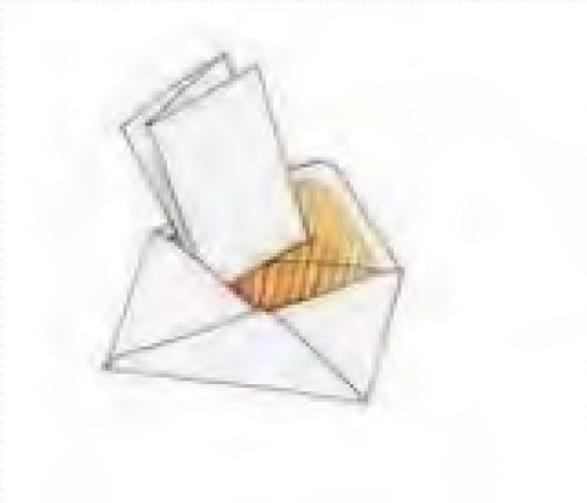
Schritt 4: Der Bescheid



Sie müssen den
Bescheid gut lesen.

Wenn alles richtig
ist müssen Sie
nichts machen.

Schritt 4: Der Bescheid



Wenn Sie **nicht** einverstanden sind
können Sie sagen:

Der Bescheid ist nicht richtig.

Sie schreiben einen Brief.

Darin steht:

„Ich bin nicht einverstanden“.

Dieser Brief heißt **Widerspruch**.

Dann muss geschaut werden:

Kann der Bescheid geändert werden?

Schritt 5: Geld auf's Konto



Dann bekommen Sie
das Persönliche Geld.

Sie bekommen es auf
Ihr Konto bei der Bank.

Meistens bekommen
Sie es 1 Mal im Monat.



Wie lange bekomme ich das Persönliche Geld?



Spätestens nach 2 Jahren

gibt es ein neues Gespräch.

Es wird geschaut:

- War das Persönliche Geld gut für Sie?
- Sind die Hilfen noch richtig für Sie?

Dann können Sie einen neuen Vertrag machen.



Muss ich das Persönliche Geld für immer behalten?

Sie müssen das Persönliche Geld nicht für immer nehmen.

Wenn Sie merken:

- Das Persönliche Geld ist nicht gut für mich.

Oder:

- Mein Leben hat sich verändert.
- Ich brauche andere Unterstützung.

Dann können Sie einen Brief schreiben.

In dem Brief steht:

- Ich möchte das Persönliche Geld nicht mehr haben.
- Warum Sie das Persönliche Geld nicht mehr haben möchten.

Oder:

- Ich brauche ein anderes Persönliches Geld.
- Warum Sie ein anderes Persönliches Geld brauchen.

Dieser Brief heißt Kündigung

Der **Beauftragte**

kann Ihnen auch so einen Brief schreiben.

Zum Beispiel:

Sie haben sich nicht

an die Regeln im Vertrag gehalten.



Kann ich Hilfe für das Persönliche Geld bekommen?

Das mit dem Persönlichen Geld ist nicht immer einfach.

Deswegen können Sie Hilfe bekommen.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie den Antrag schreiben
- Wenn Sie schauen:
Welche Hilfen Sie brauchen
- Wenn Sie schauen:
Wofür Sie das Geld brauchen

Das mit dem Persönlichen Geld ist nicht immer einfach.

Sie müssen schauen:

Wer kann mir helfen?

- Vielleicht jemand in Ihrer Familie
- Oder ein Freund oder eine Freundin
- Es gibt auch Beratungs-Stellen.

Da hilft Ihnen jemand mit dem Persönlichen Geld.

Ein gutes Beispiel: Herr Meier



Herr Meier braucht morgens Hilfe zum Aufstehen und Waschen.

Bisher kommt ein Pflege-Dienst zu Herrn Meier. Der Kosten-Träger bezahlt den Pflege-Dienst.

Jetzt bekommt Herr Meier das Persönliche Budget für die Pflege.

Er hat einen Vertrag mit einem jungen Mann. Der junge Mann kommt jeden Morgen und hilft Herrn Meier.

Herr Meier bezahlt den jungen Mann. Der Kosten-Träger gibt Herrn Meier das Geld dafür.

Früher war das so:

Abends kam der Pflege-Dienst immer zwischen 8 und 10 Uhr.

Herr Meier geht aber gerne ins Konzert. Die Konzerte dauern oft bis 12 Uhr nachts.

Deshalb nimmt er das Persönliche Budget. Sein Helfer kommt auch spät in der Nacht.

Welche Vorteile hat das Persönliche Geld?



- Sie bestimmen,
welche Unterstützung Sie haben möchten
- Sie bestimmen,
wann Sie diese Unterstützung haben möchten
- Sie bestimmen,
von wem Sie diese Unterstützung haben möchten

Welche Nachteile hat das Persönliche Geld?



- Sie müssen mit dem Persönlichen Geld gut auskommen
- Sie müssen Ihre Unterstützung selber regeln
- Es wissen noch nicht viele Menschen gut über das Persönlichen Geld Bescheid. Es ist manchmal schwer gute Beratung zu bekommen.



Aber es wird immer besser!

- 
- Es gibt immer mehr Bücher.
In denen können Sie lesen
wie das mit dem Persönlichen Geld geht.
Die gibt es auch in Leichter Sprache.
 - Es gibt Kurse für Berater und Beraterinnen.
Sie lernen dort, wie Sie Ihnen helfen können.
 - Es gibt immer mehr Beratungs-Stellen.

Zum Schluss:

Es ist noch nicht alles geregelt
Mit dem Persönlichen Geld.
Aber es ist eine gute Sache.

Menschen mit Behinderung
Können selbst bestimmen
Wie sie leben wollen.

Und das ist gut!

Woher kommen die Informationen zum Persönlichen Geld?

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V. et al (Hrsg.): Das Persönliche Geld. Infos in leichter Sprache, 2010
- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V. et al (Hrsg.): Das Persönliche Budget. Geld vom Staat für ein selbstbestimmtes Leben. Ein Heft in leichter Sprache, 4. Auflage, 2008
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Das trägerübergreifende Persönliche Budget. Version in leichter Sprache, 2011
- http://www.behindertenbeauftragter.de/DE/LS/Themen/RehabilitationundTeilhabe/PersonlichesBudget/PersonlichesBudget_LS.html
- Bilder von Gudrun Wansing, Universität Dortmund, aus Powerpoint-Präsentation von Detlev Jähnert, eingesetzt in Seminaren zum Persönlichen Budget des VNB e.V., 2013